



Hitzendorf Aktuell

**Hitzendorf
jetzt als APP**

Amtliche Mitteilungen aus der Marktgemeinde • Nr. 225

Neu, neuer, Neurologe jetzt im Ärztezentrum!

Hitzendorf hat einen neuen Facharzt: Dr. David Windisch ordiniert seit Kurzem als Neurologe im Gesundheitszentrum, als Wahlfacharzt für alle Kassen bietet er sowohl individuelle Beratung als auch Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen wie z. B. Demenz, Parkinson, Multiple Sklerose, Epilepsie, Bandscheibenvorfälle oder Polyneuropathie an.



Der gebürtige Weststeirer hat in Graz Medizin studiert und seine Kompetenzen zuletzt im LKH Hochsteiermark in Bruck a. d. Mur erweitert. Neben der Praxis in Hitzendorf betreibt der Mediziner auch eine Ordination in St. Martin im Sulmtal. Die Ordinationszeiten im Hitzendorfer Gesundheitszentrum:
Dienstag 9.00 Uhr–13.00 Uhr
Mittwoch 14.00 Uhr–18.00 Uhr
bzw. nach telefonischer Voranmeldung

Saniert

1,5 Millionen für Straßen [▶▶ S. 3](#)

Kalkuliert

Plus im Gemeindegeld [▶▶ S. 8](#)

Riskiert

Solo für eine Staumauer [▶▶ S. 10](#)



Kleine Geschenke erhalten die Ortschaft

Gratis-Hausnummer für alle
Hausbesitzer in Hitzendorf

▶▶ Seite 11



Liebe Hitzendorferin, lieber Hitzendorfer!

Der 1. Jänner 2015 war ein denkwürdiger Tag: Da wurde nicht nur die steirische Landkarte neu gezeichnet, da ist auch unser Hitzendorf auf einen Schlag doppelt so groß geworden.

Groß waren die Sorgen und Bedenken zur sogenannten Gemeindefusion. Groß waren aber auch die Erwartungen: Effizienzsteigerung, Kostenersparnis, Verfahrensbeschleunigung etc.

Ob die Rechnung tatsächlich aufgegangen ist, werden wir alle wohl erst in zehn Jahren sehen. Für Hitzendorf kann ich sagen: Wir waren bereits im zweiten Jahr wieder schuldenfrei, im abgelaufenen Jahr haben wir einen Überschuss von mehr als 1,5 Millionen Euro erwirtschaftet.

Diese Ausgabe der Amtlichen Mitteilungen „Hitzendorf Aktuell“ legt Zeugnis darüber ab, dass die Gemeindefusion zumindest bei uns auf die Zielgerade biegt: Wir stellen gerade die neuen Ortspläne auf, haben vor einem Monat den

neuen Ortsplan vorgestellt und arbeiten mit Hochdruck am neuen Flächenwidmungsplan, der ebenfalls heuer fertig werden soll.

Beim Hochwasserschutz und im Straßenbau haben wir bereits wieder soviel „Luft“, das wir Neues angehen können!

Vor kurzem habe ich erfahren, dass wir eine der allerersten Gemeinden im Land sind, bei denen die Fusion bereits Früchte trägt. Mehr als die Hälfte ist noch meilenweit davon entfernt ...

Das macht mich stolz. Noch mehr macht es mich dankbar: für unser tolles Team im Gemeindeamt, das jeden Tag Gas gibt. Für unser politisches Miteinander im Vorstand und Gemeinderat. Vor allem aber für das Zu- und Vertrauen, das Sie uns jeden Tag entgegenbringen!

Herzlichst, Ihre Bürgermeisterin

Simone Schmiedtbauer

Impressum: „Hitzendorf Aktuell“ sind die Amtlichen Mitteilungen der Marktgemeinde Hitzendorf. Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeindeamt Hitzendorf, 8151 Hitzendorf 63; Redaktion: AL Werner Eibinger; Druck: Dorrong, Graz. Zugestellt durch Post.at. Soweit in dieser Ausgabe personenbezogene Ausdrücke verwendet werden, umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen!



Marktgemeindeamt
Hitzendorf
Tel. 03137/2255-0
www.hitzendorf.gv.at

Reine Clicksache: iPad für den App-Gewinner

Mehr als 2.700 Hitzendorfer haben sie bereits auf ihrem Smartphone, allein 11 % neue Nutzer hat das Gewinnspiel „SchnAPP die Kirsche“ angelockt: die Hitzendorf-App ist



derzeit in aller Munde und in aller Hände – hält sie doch alle Neuigkeiten aus der Gemeinde, dazu alle Veranstaltungen und Mülltermine, den digitalen Ortsplan und selbstverständlich alle wesentlichen Telefonnummern von Ärztenotdienst bis Buschenschank bereit. Die Hitzendorf-App gibt es gratis für iOS und Android zum Download.

Unter dem Motto „SchnAPP die Kirsche“ ging es bis Ende Jänner darum, möglichst viele digitale Kirschen in der App zu sammeln. Mehr als 300 User haben mitgespielt, am Ende konnte sich Markus Widl aus Hitzendorf (rechts im Bild) über ein nagelneues iPad Pro im Wert von 700 Euro freuen!



Rekord: 1,5 Millionen Euro für neue Straßen



Soviel wie noch nie investiert Hitzendorf in den kommenden zwei Jahren in die Gemeindestraßen. Allein heuer werden mehr als 15 % des Gemeindebudgets für die Straßenerhaltung und -sanierung verbaut.

Eine der ersten Maßnahmen in der neuen Gemeinde Hitzendorf war 2015 eine Erhebung des Straßenzustandes im gesamten neuen Gemeindegebiet. Dabei wurde jeder Zentimeter der mehr als 130 Kilometer Gemeindestraßen unter die Lupe genommen und von Experten ein Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmenplan erarbeitet.

Sanierung nach Plan

Dieser Plan wird seit 2016 kontinuierlich abgearbeitet und hat in den vergangenen beiden Jahren Sanie-

rungsmaßnahmen auf mehr als 5 Kilometer Straßen sichergestellt. Baureferent GR Josef Lackner hat nun in Zusammenarbeit mit Betriebsleiter Georg Pesenhofer und dem Verkehrsplaner DI Thomas Fischer die Sanie-

UPDATE: Nur einmal graben in Mantscha

Kaum sind die Baupläne für die Mantschastraße – Sanierung des Straßenkörpers, teilweise Verbreiterung, Anlegen eines Gehweges – bekannt, ergeben sich schon Synergien: Der Wasserverband Steinberg will die Großbaustelle nutzen und gleich neue Wasserleitungen ab dem Riederhof im Boden verlegen. Damit können die

rungsbaulose für 2018 vorgelegt. Dafür sind heuer laut Haushaltsvoranschlag € 1.446.300 reserviert.

Folgendes Straßenbauprogramm wird seit April 2018 umgesetzt:

- Liebochtalweg in Hitzendorf € 155.812,54 brutto
- Gewerbeparkweg in Hitzendorf € 107.179,96 brutto
- Reitereggweg in Neureitereg € 57.730,27 brutto
- Schüttingweg in Neureitereg € 125.510,76 brutto
- Höllbergweg Bauabschnitt 2 in Höllberg € 86.155,30 brutto
- Hartweberweg in Rohrbach € 24.699,05 brutto
- Prostweg in Attendorf € 17.498,38 brutto
- Hoheggerweg in Altenberg € 18.356,63 brutto
- Mantschastraße mit Gehweg in Mantscha € 813.476,31 brutto

Förderungspaket macht's leichter

Das Geld für die Bauarbeiten kommt aus dem Hitzendorfer Budget, darüber hinaus hat LH Hermann Schützenhöfer eine Bedarfszuweisung in Höhe von 200.000 Euro zugesagt. Außerdem kann noch mit einer weiteren Landesförderung im sechsstelligen Bereich gerechnet werden.

Im Übrigen baut auch das Land selbst: die Landesstraße 301 wird im Laufe des Jahres von der Abfahrt Berndorf bis Höllberg saniert.

Grabungskosten geteilt werden, den Bürgern wird außerdem ein zweimaliges Aufgraben innerhalb kurzer Zeit erspart.

Baustart verschiebt sich

Allerdings ist der Wasserverband erst im Herbst 2018 mit seinen Planungen fertig, deshalb verschiebt sich das gemeinsame Großprojekt Mantschastraße in den Frühling und Sommer 2019. Die Finanzmittel werden dafür rückgestellt.

Neue Ortstafeln geben bessere Orientierung

Als eine der letzten Aufgaben zur Gemeindefusion betreibt die Gemeinde seit letztem Sommer ein umfassendes Projekt: die Erneuerung der Ortstafeln.



Aufgabe dieser Tafeln ist es, ein ausgewiesenes Ortsgebiet zu markieren, innerhalb dessen 50 Km/h Höchstgeschwindigkeit erlaubt sind. Zweite Aufgabe ist die Benennung des jeweiligen Siedlungsgebietes.

178 neue Tafeln

Nachdem die Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung nun insgesamt 178 neue Aufstellplätze für Ortstafeln verordnet hat, wurde nach Ostern mit der Errichtung der Tafeln begonnen. Insgesamt 23 Ortsteile werden mit eigenen Ortstafeln bezeichnet.

Keine Orte ohne eigene Adressen

Neben der Geschwindigkeitsverordnung dienen die Ortstafeln auch der Orientierung, die gerade in Hitzendorf besonders wichtig ist. Mit der neuen Verordnung gibt es bei uns nur noch Ortsteilnamen, zu denen es auch Adressen gibt, beispielsweise Niederberg, Stein oder Altreitereg. Damit musste leider auch die eine oder andere Ortsbezeichnung weichen – die Gemeinde bittet dafür um Verständnis.

Hitzendorf auf 10.000 cm²

Er kennt Hitzendorf besser als jedes Navigationsgerät. Er zeigt jedes Haus und hat jede Hausnummer im „Kopf“. Und er stellt nicht nur Hitzendorfs Gastgeber, sondern auch alle Vulgonamen vor: der erste Ortsplan unserer (Fusions)Gemeinde.

Drei Jahre ist es her, dass Hitzendorf größer geworden ist: Seit 1. Jänner 2015 bilden Attendorf, Hitzendorf und Rohrbach-Steinberg eine Gemeinde, die nun auch Schwarz auf Weiß sichtbar geworden ist.

Mehr als 1 Quadratmeter

Als Zeichen für dieses Zusammenwachsen liegt nun der erste offizielle Ortsplan der Gemeinde vor: Er ist auf die stattliche Größe von 90 x 125 cm angewachsen. Er ist aber nicht nur groß, sondern auch schlau: Er kennt alle Ortsteile und zeigt diese in verschiedenen Farben. Er kennt jedes Haus, listet jede der rund 2.500 Adressen in unserem Ort und weist den direkten Weg am Plan. Und er kennt jeden Vulgonamen in Hitzendorf.

Große Pionierarbeit

In mehr als 300 Stunden hat das Team im Marktgemeindeforum gemeinsam mit Kartografen diese Pionierarbeit vollbracht. Als erweitertes Service gibt es diesen Ortsplan natürlich auch elektronisch – sowohl im Internet und auszugswise auch in der kostenlosen Hitzendorf-App für iOS und Android.

Ebenfalls gratis für Freiluftfreunde gibt es ab dem Frühsommer neue Rad- und Wanderkarten, die im Gemeindeforum aufliegen.



Immobilien suchen und bieten

Nicht erst seit willhaben.at ist bekannt: Jede zweite Immobilie wird heute im Internet gefunden. Deshalb stellt die Gemeinde ihre Website mit mehr als 100.000 monatlichen Zugriffen allen Immobilienanbietern in der Gemeinde gratis zur Verfügung.

Hitzendorf wird als Lebensmittelpunkt immer beliebter: Gerade Menschen aus der Stadt träumen immer öfter vom Leben auf dem Land und suchen dem-



entsprechend Grundstücke in unserer Gemeinde. Mitarbeiter im Bürgerservice berichten von bis zu zehn Immobilienanfragen pro Woche.

Gratis-Vorstellung im Internet

Grundstücks- oder Hausbesitzer, die ihre Immobilien am Markt anbieten wollen, haben dazu auf der Website der Gemeinde eine kostenlose Möglichkeit: Im Bereich „Suche & Biete“ werden alle Immobiliengebote kostenlos veröffentlicht.

Mail genügt

Eine schriftliche Eingabe unter www.hitzendorf.gv.at/suche-biete genügt, und das Haus oder der Bauplatz werden auf der Homepage der Gemeinde vorgestellt und angeboten.

5:0-Sieg für die Vernunft



Die Sanierung des Sportplatzes in Attendorf wird künftig das Freizeitangebot im Hitzendorfer Süden doch noch verbessern. Zuerst politisch gestoppt, konnte durch ein erneutes gutes Gespräch im Vorstand nun ein einstimmiges JA zum neuen Sportplatz Zustand gebracht werden.

Die von der Gemeinde angedachte Generalsanierung des Sportplatzes in Attendorf hat viel Staub aufgewirbelt: Wie bekannt, hätten die Planung und der Umbau mit Anfang des Jahres starten sollen. Allerdings wurde die Idee der Bürgermeisterin im Gemeindevorstand mehrheitlich abgelehnt.

Happy End für das Freizeitprojekt

Doch wie heißt es im Sport so schön? Gib niemals auf! Nach diesem Motto hat sich der Gemeindevorstand Anfang März noch einmal mit dem Thema beschäftigt, gerade beim Lärmschutz wurde der Vorschlag auch nachgebessert.



Und siehe da: Plötzlich herrschte Einigkeit über alle Fraktionsgrenzen hinweg. Deshalb wurden sowohl die Verlängerung des Pachtvertrages mit den Grundeigentümern als auch die Planungsarbeiten für die Generalsanierung einstimmig beschlossen.

Sanierungsbedürftiges Erbe

Zur Erinnerung: Im Zuge der Gemeindefusion ist auch der Sportplatz Attendorf an die Gemeinde Hitzendorf übergegangen. Das Dach des Klubgebäudes ist jedoch teilweise undicht, die Sanitäranlagen prekär, das Flutlicht aus dem Jahre Schnee.

Vertragsverlängerung bis 2038

Das Grundstück, auf dem der Sportplatz liegt, gehört der Agrargemeinschaft „Maschta-Bauern“. Der Pachtvertrag zu Gunsten der Marktgemeinde Hitzendorf wird nun im Einvernehmen um weitere 20 Jahre verlängert. Parallel dazu starten die Detailplanungen, die in groben Zügen bereits in einem Sanierungskonzept für den Sportplatz festgeschrieben wurden, beispielsweise Abbruch der sanierungsbedürftigen Gebäude, Errichtung eines holzbeplankten Containerdorfes mit Kabinen, Duschen, Sanierung der Sportrasenflächen, Erweiterung der Einzäunung, Erneuerung der Beleuchtungsanlage und Errichtung eines neuen Kinderspielplatzes mit Holzspielgeräten. Eine Haltestelle des GUSTmobil besteht ja bereits!

Hagelabwehr fliegt nun einheitlich günstiger



Statt wie bisher die drei Hagelabwehrverträge der Altgemeinden Attendorf, Hitzendorf und Rohrbach-Steinberg fortzuschreiben, wurden die Verträge nun vereinheitlicht: Ab sofort fliegen die tollkühnen Männer in ihren hagelabwehrenden Kisten im gesamten Gemeindegebiet mit einem Vertrag. Damit wurde einer der letzten Fusionschritte vollzogen, der auch noch Geld spart: Mit einer Auftragssumme von rund 14.300 Euro jährlich fliegt Hitzendorf ab sofort um rund 1.000 Euro billiger!

Bauhof: Neue Mäher hat das Land



Zum Start der Außenarbeiten hat der Bau- und Wirtschaftshof ordentlich aufgerüstet: Ein neuer Spindelmäher für die Sportplatzpflege sowie ein neuer Schlegelmäher für die Böschungspflege waren notwendig geworden, die nun bei der Firma Ing. Martin Knapp in Gratwein-Straßengel angeschafft wurden.

Die beiden leistungsstarken neuen Maschinen stehen mit 37.800 Euro (Spindelmäher) und 8.200 Euro (Schlegelmäher) zu Buche.

Trotz Strenge und Länge den Winter verräumt



Der letzte Winter war einer von den harten: Ungewöhnlich viele Frosttage, mehrere Kältewellen und nicht alltägliche Schneemengen machten uns zu schaffen. Dennoch ist auf den Hitzendorfer Straßen alles gut gelaufen – dank der 20 Schneeräumkommandos.

Erstens kommt der Schnee überraschend. Und zweitens immer dann, wenn ihn keiner braucht ... Ungefähr so lässt sich die „Freude“ vieler Erwachsener mit der weißen Pracht umreißen. Besonders dann, wenn sich Schnee über Nacht ausgerechnet vor die eigene Parkplatzausfahrt legt.

20 Räumungsfahrer

In Hitzendorf war der Winterdienst heuer besonders gefordert: Insgesamt 2000 Stunden saßen die 20 Räumungsfahrer auf ihren Pflügen und Traktoren, um die 130 km Gemeindestraßen vom Schnee zu befreien. Dass sie dabei nicht nur Nacht, Sturm und Kälte, sondern auch der einen oder anderen persönlichen Anfeindung ausgesetzt waren, sei an dieser Stelle erwähnt ...

Mit dem Zusatz, dass jeder sein Bestes gibt. Und dem herzlichen und persönlichen Dank für den Einsatz an (in alphabetischer Reihenfolge): Dietmar Dokter, Franz Haas, Heinz Hammer, Max Hipfl, Werner Kainz, Josef Kogler, Hannes Kollegger, Werner Leber, Kerstin Leber, Josef Mautner, Karl Ninaus, Karl Pentscher, Georg Pesenhofer, Martin Pessl, Marianne Roth, Johann Schlack, Ferdl Schor, Peter Schor, Arnold Schwar, Günter Stampler

Urlaub machen im Alter



Der Sommer steht vor der Tür – und damit auch die Urlaubszeit. Damit sich gerade Senioren, deren Budget knapp bemessen ist, einmal ein bisschen Entspannung gönnen können, lädt das Land Steiermark heuer wieder zur Senioren-Urlaubsaktion. Vom 11. bis 18. September geht es nach St. Stefan ob Stainz, neun Plätze sind kostenlos für Hitzendorfer Senioren reserviert (Geburtsjahr 1958 und älter, Haushaltsnettoeinkommen bis € 1.000 bzw. € 1.500 bei Paaren). Bei Interesse bitte im Marktgemeindeamt Hitzendorf melden. Anmeldeschluss ist Ende Mai.

Volksbegehren läuft auch online

Direkte Demokratie wird in Hitzendorf gelebt: Seit Ende Jänner haben es Bürger noch leichter, ein Volksbegehren zu unterstützen.

Einerseits, weil die Unterzeichnung nun in jedem Gemeindeamt – und nicht wie bisher nur in der Heimatgemeinde – möglich ist. Und andererseits, weil Volksbegehren auch online unterschrieben werden können! Mit der Inbetriebnahme des „Zentralen Wählerregisters“ wurden die technischen und administrativen Voraussetzungen geschaffen.

Persönlich „unterschreiben“ im Netz

Um ein Volksbegehren online unterstützen zu können, brauchen Sie eine rechtsgültige „Unterschrift fürs Internet“: Diese können Sie entweder mit der Bürgerkarte und einem kleinen

Lesegerät oder – deutlich einfacher – mit dem Handy leisten. Beide sind der handgeschriebenen Unterschrift gleichgestellt. Mehr dazu unter <http://hitzendorf.gv.at/volksbegehren>

1.000.000 mit Handy-Signatur

Die Handy-Signatur klappt ähnlich wie das E-Banking bei der Bank: Nach erfolgter Anmeldung mit Handynummer und PIN wird ein TAN-Code per SMS an das aktivierte Mobiltelefon gesendet. Durch Eingabe des TAN-Codes wird die schnelle und sichere elektronische Signatur ausgelöst.



Raumplanung:

Mit der Revision 1.0 des Örtlichen Entwicklungskonzeptes (ÖEK) und des Flächenwidmungsplans wird Hitzendorf neu geordnet. Die neuen Raumpläne lagen bis Ende März zur Begutachtung auf, 116 betroffene Grundeigentümer und Behörden haben insgesamt 178 Einwendungen und Stellungnahmen abgegeben. Diese werden nun bis Sommer geprüft.

Dominierendes Thema ist derzeit in Hitzendorf der neue Flächenwidmungsplan: Er wurde im Jänner dieses Jahres vorgestellt und zur Einsichtnahme im Gemeindeamt aufgelegt.

Drei Schwerpunkte nach Plan

Der Entwurf des Raumordnungsausschusses unter Obmann GR Daniel Possert sieht drei Schwerpunkte vor: Innerhalb der Entwicklungsachse Lieboch-

tal werden die Baugebiete Attendorf mit Forstbauersiedlung, der Markt Hitzendorf sowie die Ortschaft Niederberg Süd forciert. Hier ist die Ausdehnung des Siedlungsraums – primär für die Wohnfunktion – geplant.

Das landschaftsräumlich attraktive Hügelland soll bestmöglich erhalten werden. Daher wird das Bauland insbesondere im Siedlungsschwerpunkt Rohrbach/Steinberg/Oberberg, aber auch in Mantscha, Mitterberg, Höllberg, Schadendorfberg und Altenberg nur kleinräumig erweitert.

Gewerbegebiet in Berndorf?

In Berndorf ist im Kreuzungsbereich der Hitzendorferstraße mit der Stallhofnerstraße ein neues Industrie- und Gewerbegebiet geplant. Auf dieser bis dato als Acker genutzten Fläche ist

Platz für die Ansiedelung von Gewerbebetrieben angedacht.

Wenig Gegenliebe, viel Widerstand

Gerade gegen dieses Gewerbegebiet laufen derzeit Anrainer und Eigentümer in Berndorf Sturm: Bereits bei der Bürgerversammlung im Februar wurden massive Bedenken geäußert, die nun in einer Welle von Einwendungen gegen das Vorhaben gegipfelt haben.

Beschlüsse noch heuer

Insgesamt wurden 178 Einwände und Stellungnahmen eingebracht, die der zuständige Raumplaner DI Stefan Battyan nun einzeln prüft und die weitere Vorgehensweise in jedem Einzelfall mit dem Raumordnungsausschuss bespricht.

In der Gemeinderatssitzung im September werden die Einwandsbehandlungen dem Gemeinderat vorgelegt und von diesem der Endbeschluss gefasst. Inkrafttreten könnte der neue Plan dann Anfang 2019 nach abschließender Genehmigung durch die Landesregierung.



Die ganze Steiermark zum Einstecken

Mit 141 Ausflugszielen startet die Steiermark-Card in die Saison 2018. Noch bis Oktober heißt es für Card-Besitzer „Eintritt frei“ bei den Partner-Ausflugszielen im ganzen Land.

Von der Aflenzer Bürgeralm über das Planetarium Judenburg bis zum Freilichtmuseum Stübing – mit der Steiermark-Card stehen alle Tore zu Freizeit, Sport und Spaß offen. Insgesamt 141 Ausflugsziele können bis Ende Oktober kostenlos besucht werden, wenn man am Eingang die Karte zückt.

1.200 Euro sparen

Für günstige 79 Euro (Erwachsene) bzw. 29 Euro (Kinder und Jugendliche) kommen alle Steirer in den Genuss vieler Vorteile: Neben dem freien Eintritt zu den Ausflugszielen bzw. der freien Fahrt mit Berg- und Seilbahnen gibt es auch 30 % Rabatt bei Partnerbetrieben wie z. B. den steirischen Thermen. Der Gesamtwert der Vergünstigungen beträgt pro Person satte 1.200 Euro. Erhältlich ist die Steiermark-Card bei allen Spar-Märkten, ausgesuchten Trafiken und Partnern mit dem Aufkleber.



Hitzendorf schließt mit plus 1,5 Millionen ab



Mit einem Budget von mehr als 15 Millionen Euro war der Hitzendorfer Gemeindehaushalt zuletzt so satt dotiert wie noch nie. Der Jahresabschluss 2017 ist aber nicht nur ausgeglichen, er weist – trotz großer Investitionen – einen Überschuss von knapp 1,5 Millionen Euro aus.

580.000 Euro für die Instandhaltung von Gemeindestraßen, 470.000 Euro für die Generalsanierung des Kindergartens, 140.000 Euro für den Ausbau

des Kanalnetzes, 105.000 Euro für die dritte Kindergartengruppe in Attendorf – nur ein paar Beispiele für die Aufgaben und Ausgaben, die die Marktgemeinde Hitzendorf 2017 übernehmen musste.

Rekordbudget hat gehalten

Insgesamt 15,3 Millionen Euro hat Hitzendorf im abgelaufenen Jahr eingenommen. Ausgegeben wurden um knapp 1,5 Millionen weniger, wobei vor allem beim Ordentlichen Haushalt

(OH) gute Spareffekte erzielt werden konnten. Mit dem OH werden jene Aufwendungen bedeckt, die auch als „Pflichtausgaben“ bezeichnet werden, wie beispielsweise das Feuerwehrwesen, Müllabfuhr, Alten- und Krankenpflege oder Personal. Im OH hat die Gemeinde wenig Handlungsspielraum, diese Posten muss sie (auch gesetzlich) in jedem Fall tragen.

Außerordentlicher Haushalt mit runder Null

Ausgeglichen bilanziert der Außerordentliche Haushalt, der im Vorjahr mit 2,1 Millionen Euro gefüllt war. Mit diesen Mitteln kann die Gemeinde frei planen und neue Projekte umsetzen – 2017 insbesondere Baumaßnahmen, die Straßenerhaltung und neue Infrastruktur für junge Menschen in Kindergärten und Schulen.

Bewertung weiter sehr positiv

Aus dem Jahresabschluss leitet die Aufsichtsbehörde des Landes Kennzahlen für die finanzielle Gesundheit jeder Gemeinde ab. Hier schneidet Hitzendorf 2017 äußerst positiv ab: Die Schulden sind gleich Null, die freie Finanzspitze wächst weiter!

Spielregeln für Gartenfreunde

Blumen, Sträucher, Bäume – alles sprießt und schießt jetzt aus. Damit der Nachbar keinen Baum aufstellt, sind folgende Regeln einzuhalten.

Kein Lärm über Mittag

Lärmerregende Arbeiten wie Rasenmähen, Holzschneiden und Co. sind Montag bis Samstag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr im Sinne guter Nachbarschaft empfohlen. Landwirtschaftliche Betriebe sind davon ausgenommen.

Hecken und Bäume im Griff

Wessen Bäume oder Hecken direkt an öffentliche Straßen heranreichen, ist für die Verkehrssicherheit auf diesen Abschnitten mitverantwortlich. In die

Straße bzw. auf das Bankett hereinragende Sträucher oder Äste sind ausnahmslos zurückzuschneiden. Für den Rasen gilt: Die eigene Liegenschaft ist jedenfalls zu mähen. Rasen- und Grünschnitt sind zu kompostieren oder gehören in die Biotonne.

Tauschgeschäft in Söding

Anfallender Baum-, Strauch- und Grünschnitt kann bei der Kläranlage Söding, Griebbrückenweg 20 kostenlos abgegeben

und gegen Kompost eingetauscht werden. Die Öffnungszeiten:

Montag: 6.00–18.00 Uhr
Mittwoch: 13.00–14.00 Uhr
Freitag: 6.00–12.00 Uhr



Schulzentrum bekommt im Sommer eine Frischzellenkur



In den Sommerferien starten wieder Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten im Schulzentrum. Dafür sind laut Budget 52.000 Euro in der Volks- und 63.000 Euro in der Neuen Mittelschule reserviert.

Die Aufträge sind vergeben, die Arbeiten starten mit dem letzten Schultag: Dieser Sommer ist wieder Sanierungszeit im Schulzentrum.

In der Decke spielt sich's ab

In der VS werden die schalltechnischen Verbesserungen in den Klassen fortgeführt, Hand in Hand gehen die Erneuerungen von Licht- und EDV-Verkabelungen, die in die abgehängten neuen Akustik-Decken eingezogen werden. Für alle diesbezüglichen Maßnahmen in der gesamten Volksschule wurden schon 2017 Detailplanungen und Lichtberechnungen erstellt sowie Leistungsverzeichnisse verfasst und eine Gesamtausschreibung durchgeführt. Die Umsetzung wurde für drei Jahre ausgeschrieben und die Firmen stellen das Vorhaben bis Herbst 2019 fertig.

Malen und Aufmöbeln

Zusätzlich werden auch noch kleinere Arbeiten wie das Ausmalen von zwei Klassen, Werkraum, Gang und WC in allen Geschoßen und kleinere Spenglerarbeiten erledigt bzw. Außenjalousien für den EDV-Raum und Klasseneinrichtungen sowie Möbel für den Foyer-Bereich

reich angeschafft. Die Gesamtsumme für heuer beträgt 50.000 Euro, Auftragnehmer sind die Firmen Trockenbau Trotek aus Graz, Elektro Neon Elger aus Graz, Maler Jost aus Krottendorf-Gaisfeld, Spenglerei Ovszenik aus Voitsberg, Pasic Fensterhandel aus Rosental und Piller Schulausstattung aus Innsbruck.

Neue Fenster für die NMS

In der NMS geht es mit neuen Fenstern und dem Sonnenschutz im Zubau weiter. Zusätzlich werden die Turnsaaloberlichter mit E-Anschlüssen versehen, die Steuerungstechnik im Turnsaal verbessert und diverse Einrichtungsgegenstände für Schüler und Lehrer erneuert. Die Gesamtsumme für heuer beträgt 60.000 Euro inkl. der Kosten für Vergabeabwicklung und Bauaufsicht. Auftragnehmer sind die Firmen Pasic Fensterhandel aus Rosental, Elektro Neon Elger aus Graz, Maler Jost aus Krottendorf, Tischlerei Maurer aus Köflach und Thormann Automatisierung aus Stallhofen.



Neue Kraft im Wirtschaftshof

Hitzendorf ist steiermarkweit bekannt für seine schlanke Verwaltung: Während andere Gemeinden mit ähnlicher Größe gut 60 Mitarbeiter beschäftigen, kommt Hitzendorf mit 39 aus.



Dennoch wurde zuletzt eine Neubesetzung notwendig: Der Bau- und Wirtschaftshof hat seit Herbst einen stellvertretenden Leiter gesucht, der die Koordination der Außendienst-Mitarbeiter übernehmen und im Urlaubs- oder Krankheitsfall auch „Chef“ Georg Pesenhofer vertreten kann.

Nach einer ersten Auswahl sollte die Besetzung bereits zu Jahresende 2017 erfolgen, allerdings sind die beiden aussichtsreichsten Kandidaten kurzfristig abgesprungen.

In einer zweiten Phase wurden schließlich weitere potenzielle Bedienstete zu Hearings eingeladen. Am Ende waren sich Betriebsleiter, Bürgermeisterin und Gemeinderat einig, den besten Kandidaten gefunden zu haben: Thomas Widl, Jahrgang 1980, der über einen Lehrabschluss als Allgemeinmechaniker (mit Auszeichnung) sowie über langjährige Berufserfahrung als Schlosser und CNC-Techniker verfügt. Er war seit Jahren als Bereichsleiter bei der Firma XAL in Graz tätig.

Endlich: Hochwasserschutz nimmt Formen an



Nichts zieht sich so wie ein Strudelteig. Oder ein Hochwasserschutzprojekt. In Berndorf beispielsweise arbeitet die Gemeinde seit 2009 an einer Lösung für die Bevölkerung – und wird vertröstet und vertröstet und ... Nun geht es Hitzendorf alleine an!

Seit mehr als acht Jahren kämpft man in Berndorf für eine vernünftige Hochwasserlösung beim Schütting- und beim Altenbergbach, die dringend nötig ist: 2005, 2009 und 2011 sind viele Häuser überflutet worden. Mehrere Planungen und Studien wurden bereits verworfen, zuletzt wurde mit dem Land als oberste Behörde mehr als zwei Jahre über eine abgespeckte Variante diskutiert.

Land vertröstet auf 2025

Nun haben die zuständigen Landesabteilungen und auch die Politik unmissverständlich erklärt: Eine Landesförderung des Berndorf-Projektes ist frühestens (!) 2025 möglich.

Jetzt geht's los ...

Bgm. Simone Schmiedtbauer hat daraufhin das Heft des Handelns in die Hand genommen: Noch im November 2017 hat der Gemeindevorstand beschlossen, das Projekt im Alleingang umzusetzen, das bedeutet: Sowohl die inhaltliche als auch die finanzielle Verantwortung liegen ausschließlich in Hitzendorf. Gleichzeitig wurde das Pro-

jekt wieder hochgestuft, so soll die ursprüngliche Optimal-Variante mit einem Rückhaltebecken an jedem der beiden Bäche gebaut werden.

1 Million alleine stemmen

Dieser Tage wurden nun bereits erste Planungsaufträge vergeben und die Kostenschätzungen ermittelt. Die Gemeinde wird mehr als 1 Million Euro aus Eigenmitteln in die Schutzbauten investieren müssen ... Ungeachtet dessen spricht der Faktor Zeit für diesen Alleingang: Noch 2018 sollen alle Planungen, Grundablösen und Ausschreibungen passieren, der Bau selbst soll 2019 erfolgen – bevor wieder etwas passiert

Bewegung auch bei anderen Projekten

Zwei weitere Hochwasserschutzprojekte sind anhängig, die ebenfalls bereits seit Jahren von den Landesbehörden verschleppt werden: der Unterlauf des Oberbergbaches und das Rückhaltebe-

cken in Altreitereg.

Oberbergbach im Winter entschärft?

Beide Projekte dürften jetzt in Fluss kommen, wurden doch zuletzt die notwendigen ökologischen Fachplanungen beigebracht und damit alle Planungsunterlagen vollständig eingereicht. Beim Oberbergbach wurde bereits in der Zwischenzeit die wasser- und naturschutzrechtliche Bewilligung erteilt und beim Umweltministerium um Fördergenehmigung angesucht. Die Bauarbeiten können dann hoffentlich im Winter 2018/2019 starten.

Staumauer am Mühlbach

In Altreitereg hat die Gemeinde die Detailplanung im Mai 2014 beauftragt, die sich bis Herbst 2017 hingezogen hat und laufend erweitert werden musste. Dennoch besteht Hoffnung, dass mit den Bauarbeiten im Winter 2019/20 begonnen werden kann.



Jetzt gratis für alle: die Hitzendorf-Hausnummer



99
Meine Adresse

Österreichweite Pioniere

Zum anderen startet die Gemeinde jetzt eine österreichweite Pionieraktion: Gemeinsam mit Designern hat man im März und April die Hitzendorf-Hausnummer entwickelt, die neutral, vornehm-zurückhaltend und farblich flexibel gestaltet ist. Sie ist mit grauen Ziffern auf weißes Email ge-

druckt und passt sich somit jeder Fassaden- oder Türfarbe optimal an.

Einheitlich und beständig

Die Hitzendorf-Hausnummer hat ein Format von 15 x 20 Zentimeter, ist witterungs- und UV-beständig und kann mit Schrauben oder Kleber montiert werden.

Kostenlos für Häuslbauer

Und das beste: Sie ist gratis! Für alle, die derzeit gerade bzw. in Zukunft in Hitzendorf bauen. Sie bekommen die Hausnummerntafel mit der Fertigstellungsmeldung gratis am Marktgemeindeamt ausgehändigt.

Einmalig: Jetzt gratis für ALLE

Aber jetzt zum Allerbesten: Für kurze Zeit haben ALLE Hauseigentümer in Hitzendorf jetzt die einmalige Chance, eine solche einheitliche Hausnummer auch für ihr bestehendes Haus zu bestellen. Und zwar ebenfalls kostenlos! Die Bestellfrist läuft bis 10. September 2018, ein E-Mail an hausnummer@hitzendorf.gv.at oder ein Anruf unter Tel. 0 31 37/22 55-0 genügt. Wenn das Haus über einen Vulgo-Namen verfügt, kann dieser auf der Hausnummerntafel dazugesetzt werden. Die entstehenden Mehrkosten trägt ebenfalls die Gemeinde. Die Hausnummern sollen ab Ende des Jahres zur Abholung im Marktgemeindeamt bereit stehen.

Navigationsgeräte haben das Auffinden von Adressen leichter gemacht. Aber ohne Hausnummer an der Wand hilft das beste Navi nichts – vor allem dem Rettungsfahrer oder Paketzusteller nicht. Hitzendorf startet deshalb jetzt mit einer Pionieraktion für mehr und sichere Hausnummern!

Wir kennen das alle: Man steht laut Navi vor dem Haus, das man gesucht hat. Aber nach der letzten Sicherheit oder Bestätigung sucht man vergebens – weil keine Hausnummer an der Fassade oder dem Eingangstor prangt. Das Einzige, was hilft, ist anläuten und fragen ...

Das ist für uns als Privatperson unangenehm. Für den Paketzusteller ist es mittlerweile täglich Brot. Und für den Rettungsfahrer oder die Feuerwehr ist es eine (Über)Lebensfrage ...

Das ist für uns als Privatperson unangenehm. Für den Paketzusteller ist es mittlerweile täglich Brot. Und für den Rettungsfahrer oder die Feuerwehr ist es eine (Über)Lebensfrage ...

Pflicht für Hausbesitzer

Damit Häuser in Hitzendorf künftig besser gefunden werden, sei einerseits auf die bestehende Verpflichtung verwiesen: Demnach gehört es zur Pflicht eines Hausbesitzers, eine Hausnummer von außen deutlich sichtbar am Gebäude anzubringen.

Ferienprogramm steht vor der Tür

Auch wenn gerade die schularbeiten- und testreiche Zeit läuft: Die nächsten Sommerferien kommen bestimmt. Und damit auch die Frage, wie Kinder und Jugendliche die neun Ferienwochen gestalten.

Gut zu wissen, dass das Jugendreferat der Marktgemeinde Hitzendorf bereits zum 9. Mal das Kinder- und Jugendsommerferienprogramm organisiert. Vor kurzem wurden die ortsansässigen Vereine, Institutionen und Privatpersonen eingeladen, sich mit Programmpunkten zu beteiligen. Viele Anmeldungen sind bereits wieder eingegangen.



Programm per Post

Das Programmheft soll im Mai fertiggestellt und an die Kinder und Jugendlichen persönlich verschickt werden. Das Projekt wird vom Land Steiermark, der Raiba Hitzendorf-Rein und der Steiermärkischen Sparkasse finanziell unterstützt.

Auch heuer warten wieder rund 50 verschiedene Angebote im Bereich Sport, Aktion, Natur, Musik und Tanz auf unsere Kids im Alter von 3 bis 16 Jahren. Mit rund 1000 Teilnahmen pro Jahr ist das Hitzendorfer Ferienprogramm eine Erfolgsgeschichte und weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt.

Mehr Platz fürs Schulzentrum



Das Hitzendorfer Schulzentrum platzt aus allen Nähten: zu wenig Klassenräume, kein Pausenhof und Kinder, die zum Mittagessen ausziehen müssen ... Nun ist eine langfristige Lösung für die 500 Schüler zum Greifen nahe.

Weil Hitzendorf gerade als Wohngemeinde immer beliebter wird, steigt mit der Einwohnerzahl auch das Schüleraufkommen in der Volksschule, der Neuen Mittelschule und am Polytechnikum.

Die Folge: Platzmangel, der ein Wohlbefinden für die rund 500 jungen Menschen, aber auch die Lehrer erschwert. In den Pausen kann kaum draußen gespielt werden, es gibt keinen Sport- oder Spielplatz und keinen Speisesaal für die Nachmittagsbetreuung. Eines der vorrangigen Ziele der Gemeinde ist daher seit mehr als fünf Jahren die Erweiterung des Schulzentrums. Bislang fehlte dafür jedoch der Platz.

2.000 m² für Schulerweiterung

Bgm. Simone Schmiedtbauer ist es nun gelungen, zwei Anrainer von der Notwendigkeit einer Grundstücksabtretung zu überzeugen: Sowohl die Familie Matlas als auch Dr. Gerhard Jaritz, die jeweils ein Grundstück nördlich der Schule besitzen, haben diese nun an die Gemeinde verkauft. Auf den angekauften 2.000 m² soll das Schulzentrum intelligent erweitert werden, damit sich die jungen Menschen entfalten können.

Alles paletti bei Ihrer Müllabfuhr?

Seit heuer steht die Müllabfuhr in Hitzendorf auf neuen Beinen. Mancherorts gibt es dabei noch Kinderkrankheiten: Teilweise werden Tonnen nicht ausgeleert, wofür sich Gemeinde und Entsorgungsunternehmen entschuldigen!

Danke für Ihr Verständnis, aber auch Ihre Mithilfe: Melden Sie bitte mögliche Missstände umgehend an: office@hitzendorf.gv.at

Im Internet läuft auch eine anonyme Befragung zum Thema unter: <http://hitzendorf.gv.at/online-befragung>



Forstbauersiedlung: Sicher und leichter einsteigen



Die Forstbauersiedlung in Attendorf wächst rasch an, deshalb macht nun auch der Bus dort Halt. Die Haltestelle wird nun mit einem Investment von 120.000 Euro neu errichtet.

Weil sie im Ortsgebiet liegt, kann die Haltestelle Forstbauersiedlung nun direkt an der Fahrbahn errichtet werden. Dadurch sinken die Baukosten auf € 117.083,68 gegenüber den ursprünglich projektierten 180.000 Euro im Freiland.

Die straßenrechtliche und haltestellenrechtliche Bewilligung liegt bereits vor, dieser Tage wurden die Aufträge an die Firmen Kommunal Consulting, Granit Bau, Elektro Beichler und an die Schlosserei Schalk für das Wartehäuschen vergeben. Der Baustart steht unmittelbar bevor, ab Herbst ist bequemes Einsteigen möglich!

Leitungskataster: Kanal wird digital vermessen



Von März bis Jahresende führt der Abwasserverband Nördliches Liebochtal in Hitzendorf Schachtzustandserhebungen, Vermessungen, Kanalhochdruckreinigung und Kanal TV-Befahrungen durch. Beauftragt sind die Firmen ALPE Kanal Service und SOLJOY. Da sich sehr viele Schächte auf Privatgrund befinden, werden die Gemeindebürger gebeten, den Mitarbeitern der o.a. Firmen für diese Arbeiten Zutritt zu ihrem Grundstück zu gewähren. Ziel ist es, einen digitalen Leitungskataster zu erstellen.